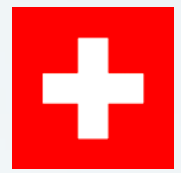




## BLICK ZUM NACHBARN

## Ramun Ratti, Geschäftsführer der Golf Engadin St. Moritz AG und CCM 4 (2016), über die Situation der Golfbranche in der Schweiz



„Die Schweiz ist eines der wenigen Länder, wo die Anzahl der Golfer jedes Jahr steigt“, so Golfplatzarchitekt Peter Harradine. Die Statistik der Association Swiss de Golf (ASG), des Schweizerischen Golfverbandes, bestätigt dies. 2015 wurden 82.707 Golfer registriert, 1.139 mehr als im Jahr zuvor. Von einer Krise kann also nicht gesprochen werden, trotzdem sind die aktuellen Zuwachsraten schlechter als beispielsweise in den 2000er-Jahren. Zwischen 2007 und 2008 stieg die Zahl der Schweizer Club-Golfer sogar um knapp 20.000. „Der Sport verträgt sich nicht so recht mit der Mentalität der Millennials, also der Generation, die nach 1980 geboren ist“, sagte Paul Swinand von der Analysegesellschaft Morningstar zur FAZ. Die Jungen wollten die Dinge „schnell machen“ und trieben lieber intensiven Sport. Eine Runde Golf hingegen braucht Zeit und Geduld. Gelegenheitsspieler wenden sich Organisationen für clubfreie Spieler wie der Association Suisse des Golfeurs Indépendants (ASGI) und der ASG GolfCard Migros (ASGM) zu. Gleichzeitig erhalten Initiatoren neuer Golfplätze wirtschaftlichen und gemeindepolitischen Ge-

genwind. Nach flottem Wachstum um die Jahrtausendwende entstehen aktuell kaum neue Golfplätze. Verschnaufpause! Bei den bestehenden Anlagen gibt es wie in Deutschland unterschiedliche Ausrichtungen: Die Migros betreibt beispielsweise acht öffentlich zugängliche Golfanlagen in der ganzen Schweiz, mit dem Ziel, das elitäre Image des Golfsports nachhaltig zu verändern. Andererseits gibt es sehr qualitätsbewusste Anlagen im exklusiven Bereich. In der Spitze scheint der Golfsport in der Schweiz noch exklusiver – und teurer – als in Deutschland. Häufig spielt der Tourismus eine bedeutende Rolle, zum Beispiel im Engadin/St. Moritz. Die 18-Loch-Golfanlage Samedan, die zur Golf Engadin St. Moritz AG gehört, gibt es schon fast 125 Jahre. Sie wurde 1893 erbaut und ist die älteste Golfanlage der Schweiz. Ergänzt wird das Angebot der Golf Engadin St. Moritz AG mit der 2003 eröffneten 18-Loch Golfanlage Zuoz-Madulain. Ramun Ratti, CCM 4 (2016), ist dort Geschäftsführer und spricht im Interview über die Situation am Schweizer Golfmarkt im Allgemeinen und die Golf Engadin St. Moritz AG im Speziellen.

**? Herr Ratti, wie ist Ihr beruflicher Werdegang und wie bzw. wann kamen Sie zu Ihrer jetzigen Position bei der Golf Engadin St. Moritz AG?**

**! RR:** *Ich habe die kaufmännische Berufslehre bei der Gemeinde Pontresina gemacht. Anschließend arbeitete ich in der Tourismusbranche. Bereits in jungen Jahren konnte ich die Geschäftsführung des Tourismusvereins Zuoz übernehmen. Dabei kam ich während der Bauphase der Golfanlage Zuoz-Madulain auch mit dem Golf und dem Golfsport in Verbindung. Während eines Auslandsaufenthaltes in Kanada hatte ich die Möglichkeit im Bereich Golfplatzbau mitzuwirken und somit die ersten Erfahrungen in der Golfbranche zu sammeln. Bei meiner Rückkehr in die Schweiz habe ich 2008 zuerst im Sekretariat der Golf Engadin St. Moritz AG angefangen zu arbeiten und ab 2009 wurde ich stellvertretender Geschäftsführer. Seit November 2015 trage ich die Gesamtverantwortung.*

**? St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Der Name ist als Qualitätsmarke geschützt, steht für Stil, Eleganz und Klasse. Reicht der Glamour bis auf Ihre Golfplätze?**

**! RR:** *Teilweise sicherlich, auch bei uns wird Qualität sehr hoch gehalten, und natürlich und zum Glück frequentieren die Gäste, welche in St. Moritz sind, auch unsere Golfanlagen. Dies war und ist noch heute der Fall. Jedoch ist das Engadin nicht nur St. Moritz und bietet für alle und jeden etwas und dies spiegelt sich auch auf unseren Anlagen wider. Es herrscht eine große Vielfaltigkeit, ein Mix. Ich mag an meiner Arbeit insbesondere, dass es ein sehr abwechslungsreicher Beruf ist, mit vielen verschiedenen Facetten und Aufgabenbereichen. Auch gefällt mir der Kontakt mit den verschiedenen Leuten sehr, seien es Gäste oder Mitglieder.*

Samedan bietet ein tolles Bergpanorama.





**? Wie ist das Verhältnis von Mitgliedern und Gästen bei Ihnen auf den Anlagen Samedan und Zuoz-Madulain?**

**! RR:** Wir erzielen in unserer Saison, welche circa fünfeinhalb Monate dauert, zwischen 25.000 bis 28.000 Runden. Das Verhältnis zwischen Gästen und Mitgliederrunden ist ausgeglichen.

**? Wie stellen Sie sich auf Ihre Gäste ein?**

**! RR:** Da unsere Gäste recht international sind, ist es ganz wichtig, dass unsere Frontmitarbeiter mehrsprachig sind. Italienisch, Deutsch und Englisch sind zwingende Sprachen im täglichen Umgang mit unseren Gästen. Dies sind sogleich unsere Zielmärkte.

**? Gibt es bei Ihnen besondere Angebote, Veranstaltungen oder eine „vorübergehende Mitgliedschaft“ für Touristen?**

**! RR:** Wir veranstalten über 100 offizielle Turniere pro Saison welche in der Regel offen sind für Gäste. Darunter zwei Golfwochen, die Engadine Amateur Championships – das älteste Golfturnier der Schweiz – und seit nunmehr vier Jahren die International Swiss Seniors Amateur Championships. Weiter bieten wir mit unseren 35 Engadin Golf Hotels (Partnerhotels) diverse Pauschalen und Packages an, z.B. das Golf All in One, bei welchem



**Ramun Ratti hat 2016 am CCM-Graduierungsverfahren teilgenommen und wurde als CCM 4 eingestuft. Sein nächstes Ziel: CCM 3.**

**Name:** Ramun Ratti

**Geburtstag:** 01. Juli 1979

**Familienstand:** verheiratet

**Werdegang (wichtige berufliche Stationen):**

- Geschäftsführer Tourismusverein Zuoz
- Leiter Administration & Events Tourismusorganisation Plaiv
- Geogian Villas Golf Inc., Cobble Beach Golf Resort
- Leiter Verkauf und Disposition Engadin Snow and Fun AG

**Hobbys:** Golf, Langlaufen, Eishockey

das Greenfee im Aufenthalt inkludiert ist. Im Bereich der Mitgliedschaften unterscheiden wir nicht zwischen Einheimischen oder Auswärtigen, somit sind die Bedingungen für alle gleich.

**? Seit der Aufwertung des Schweizer Franken durch die Aufhebung des SFR/EURO Mindestkurses Anfang 2015 kommen die Schweizer dem Vernehmen nach vermehrt zu ihren europäischen Nachbarn um Einzu-kaufen (oder sogar zum Urlauben), während das Schweizer Gastgewerbe mit Rückgängen zu kämpfen hat. Was bedeutet die Freigabe des Wechselkurses für touristisch orientierte Schweizer Golfanlagen und wie sind Sie auf Ihren Golfanlagen mit dem Thema umgegangen?**

**! RR:** In der Tat sind mit dem unterbewerteten Euro bzw. dem starken Franken die Rahmenbedingungen touristisch erschwert worden. Kurzfristig kann man da keine Wunder vollbringen. Jedoch gilt es weiterhin an der Qualität zu arbeiten. Auf der anderen Seite können wir in der heutigen Zeit definitiv mit dem Thema Sicherheit punkten; das sollten wir versuchen zu nutzen.

**? Der Engadin Golf Club feiert 2018 sein 125-jährige Jubiläum. Können Sie schon die eine oder andere Aktion verraten, die geplant ist?**

**! RR:** Wir haben 125 Lärchen auf unseren Golfanlagen gepflanzt. Alle interessierten Personen konnten eine

**Hintergrundinformationen zur Golf Engadin St. Moritz AG:**

Die 18-Loch-Golfanlage Samedan besticht durch ein einmaliges Bergpanorama. Alte Lärchen, viele kleine Bäche und Seen verlocken zum Golfen. Übermut ist fehl am Platz, denn alle Greens werden durch Bunker, Bäume und Wasser gut verteidigt. Vor Ort gibt es eine neue Trainingsinfrastruktur mit Driving Range und rund 40 Abschlagsplätzen, Pitch- und Chipping Area sowie großem Putting Green. Eine Golfanlage mit noch mehr Tradition und Geschichte ist – zumindest in der Schweiz – kaum zu finden. Der

Engadine Golf Club mit Gründungsjahr 1893 ist der älteste der Schweiz und einer der ältesten auf dem europäischen Festland. Der Golfplatz Samedan ist Heimat des Engadine Golf Clubs. Mit über 1.300 Mitgliedern einer der größten Golfclubs der Schweiz.

Nur ein paar Drives talabwärts findet sich der „Enkel des berühmten Grossvaters“, die im Jahre 2003 eröffnete 18-Loch Golfanlage Zuoz-Madulain. Von dem großzügig angelegten Golfplatz, der sich über

leicht hügeliges Gelände mit circa 50 Meter Höhenunterschied erstreckt, bietet sich ein traumhafter Blick auf das Engadiner Bergpanorama, wie auch auf die beiden historischen Dörfer Zuoz und Madulain. Fitness und Kraft sind wichtig in Zuoz-Madulain. Im Gegensatz zu Samedan ist der Kurs ein ständiges, leichtes Auf und Ab.



SINCE 1893



dieser Lärchen erwerben. Anschließend erhalten die Personen ein Bild des Schweizer Künstlers Rolf Sachs mit dem Motiv der Golfanlage Samedan und seinen legendären Lärchen. Zudem konnte man sich einen Startplatz beim Jubiläumsturnier am 01. August 2018 sichern. An besagtem Datum vor 125 Jahre wurde das erste verbriefte Turnier, ein Mixed Four-some, im Engadin gespielt.

**? Was sind die beherrschenden Themen in der Schweiz auf Seiten des Golfmanagements?**

**! RR:** Auch bei uns gibt es die Diskussion über die Mitgliedererwerbung und die Gewinnung von Neugolfern. Hinzu kommt der Umgang mit den clubfreien Golfern. Diese Themen werden auch bei der ASG und der ASGM behandelt. Gerade das Thema der clubfreien Golfer darf man nicht isoliert nur für ein einzelnes Land anschauen. Die Grenzen sind offen und die Möglichkeiten sind nicht auf Landesgrenzen begrenzt. Das wichtigste ist, dass die Leute überhaupt dem Golfsport nachgehen.

**? In der Schweiz gibt es vergleichbar mit der deutschen DGV-Kampagne „Golf-mitten ins Glück“ die Aktion der ASG „Golf - it's magic“. Konnten die in diese Maßnahme gesetzten Erwartungen der Schweizer Golfanlagen erfüllt werden?**

**! RR:** Die Kampagne wurde diesen Frühling lanciert und es ist sicher-

lich noch zu früh, um bereits definitiv zu urteilen. Grundsätzlich finde ich es sehr gut, dass die Kampagne zugunsten der Wahrnehmung des Golfsports in der Schweiz gestartet wurde. Über das Wie und Was kann man immer geteilter Meinung sein.

**? Seit 1990 wurden in der Schweiz kontinuierlich Golfplätze geschaffen. In den letzten acht Jahren kamen dagegen kaum neue hinzu. Woran liegt das?**

**! RR:** Meiner Meinung nach sind in der Schweiz einerseits die Vorschriften sehr schwierig und der Weg sehr lang und mit vielen Hindernissen bestückt bis eine neue Golfanlage gebaut werden kann. Andererseits ist der Markt vielleicht auch gesättigt. Dies ist jedoch regional sicherlich unterschiedlich, je nachdem, ob es sich um eine Bergregion oder dem Großraum Zürich handelt.

**? Wie bewerten Sie die aktuelle und künftige Situation der Golfbranche in der Schweiz?**

**! RR:** Zurzeit ist die Anzahl der Golfspieler stagnierend. In den kommenden Jahren könnte sie auch rückläufig werden. Somit wird die Situation nicht einfacher und man ist gefordert, innovativ zu agieren. Auch hier sind regionale Unterschiede zu berücksichtigen, bei uns zum Beispiel ist es von größter Bedeutung, dass auf allen möglichen Kanälen unserer Partnerhotels oder auf Destinationsebene das Golfangebot getragen und (mit-)kommuniziert



**Zuoz-Madulain ist geprägt von einem ständigen, leichten Auf und Ab.**

wird. Das Verhalten der Golfer hat sich grundsätzlich geändert, der Clubzugehörigkeitsgedanke ist nicht mehr so ausgeprägt und die Unabhängigkeit und Individualität haben zugenommen, nicht nur im Golf.

**? Sie haben dieses Jahr am CCM-Graduierungsverfahren teilgenommen. Warum?**

**! RR:** Ich fand es eine gute Sache zur eigenen Standortbestimmung. Und auch um einen Nachweis zu haben, da mir ein solcher bisher nicht vorlag. Allen CCM-Interessenten kann ich nur raten, mitzumachen.

Vielen Dank, Herr Ratti, für das Gespräch.

Dr. Johanna Damm  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
GMVD

**Bitte vervollständigen Sie die angefangenen Sätze, Herr Ratti:**

- Golfmanager zu sein bedeutet für mich ... **„eine tolle und abwechslungsreiche Arbeit ausführen zu dürfen.“**
- Ich bin CCM, weil ich ... **„mich ständig weiterentwickeln möchte“**
- Der Erfolg bezüglich CCM war für mich, dass ... **„ich als CCM 4 eingestuft wurde.“**
- Ständiges Weiterbilden ist ... **„wichtig.“**
- Die Schwerpunkte unserer Arbeit werden in den nächsten Jahren ... **„die Mitgliedererwerbung und die Gewinnung von Neugolfern sein.“**
- Die zukünftige Clubmanagergeneration unterscheidet sich zur jetzigen darin, dass ... **„jede Generation seine eigenen Attribute hat.“**
- Golf bedeutet für mich ... **„eine tolle Freizeitbeschäftigung.“**
- Ich halte mich fit für meinen Job durch ... **„Sport.“**
- Wenn ich Zeit hätte, würde ich ... **„mehr Zeit mit meiner Familie verbringen.“**
- Mein Motto: **„Mens sana in corpore sano/ Don't worry be happy.“**